

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gebet- und Betrachtungsbuch - Cod. St. Peter pap. 9

Straßburg, [2. Hälfte des 15. Jh.]

Tractatus <Cordiale> Quattuor Novissimorum

[urn:nbn:de:bsz:31-8328](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8328)

Nun Hebit dich an
 an außgang genom
 en von dem tractat zula
 tem güt **T** tractat qua
 mor no' m'flor' das sind
 die vier letzten Ding vor
 dem tod **V**on dem Ding
 sten gericht von der helle
 und von der ewigen freud
 und glor' **T**

Denn dem letzte
 Ding **S**o wiesu in ewig
 zeit mit sünden **S**pricht
Salomon **A**ngstungsp'cht
 die Gnadekeit einer sünde

Ist vil mer zimerneyden dan
ein yegliche stangschuiter
yein **1** der vns ist zu wissen
das da sind vier letzte dinge

1 Das erst ist der tude das
ander das must gericht
das dritt die hell das vierd

die ewig **2** Flori **1** was ist
aber geauffamblicher dann

der tude **1** was ist erst
ten licher dan das must

gericht **1** was ist vnleyd
en licher dann die heylig.

yein. und was ist vnsam

Lichte dann die himelkryst
 in hlorij dar umb die betruet
 vny der vier ding ist die ho
 chst weysheit und die sol
 pey im tragen der mensche
 wo er sey **S**o wueter in
 ewig zeitt nicht sünden

Das erst ist der tod

Das ist ist der zeitlich
 oder leyblich tod und
 des gedechtnis zeitlich den
 menschen von den sünden un
 macht in diennuetig als

Sant Augustinus spricht
 es spricht auch **S**o weisheit

Du Armer mensch wurd
schickest dich mit allzeit
zum tod gedenck Das du
verzunnt tod seyst **S**o du
dich wol weyst das du be
sterben müest **E**xtern wie
sich die augen becken im
hant die adern inpreden
im leyb vnd das hertz sich
zweespaltet **I**n grossen schm
erzen **D**arvmb wer ist nun
der der in nicht fruchten
werd vnd sich die inneren
So er für war wass das
er wider vmb kinnen muss

In das erdrich **S**ag mir du
 hoffertiger mensche wa ist al
 erpander der allermechtig
 ist wa ist **S**amson der alle
 sterckest **W**a ist **C**resus
 der aller reich ist **W**a
 ist **D**afolan der alle schönst
Wa ist **D**alibny der pft ort
Wa ist **S**alomon der ald weis
Wa ist **D**reipotiles der aller
 kumpenweis **W**e ist **P**ennel hie
 beliben **S**u du im herot pist
 stark und gesmit muregen
 pihl acant und perrach oder
 villeicht begraben in das erdrich

Wann alle gluckfamlkayt der
menschen volendz und besth
lenisset der tad wann so
man predigt den glambis
Abra Abrahe die guetigsten
Joseph die lieb moiff die
strecke Sampson dauidts senf
muettigkayt und die wonder
zeychen hetisey des pharrey
so ist dorch. v. aller besthuf
ung er ist tad **Und sag**
vun furpas lieber mensche
wo sind die lieb habet diser
weelt die pey kirchen zeyte
hie pey vns maye Es ist

Archis von in die selben dann
 wie allein yem asthen und
 wenn merckly eben was so
 im sem und was sie gewesen
 sind sie sind gewesen mensche
 en als du sie **A** haben gessen
 und kengten als du und je
 tzig verzerren zu mollest und
 sind zu jnn abgefuren zu
 der helle was ist dann mit
 gewesen die eytel er em lutz
 send **A** werthigkheit der welt
 wolust Des luts satzung
 reichthum groß handgefurd

And ye poss begeyre wann
die all werden von ir gelass
en vnd immer in er gefunde
auf dem allen mercktt man
vnd erkent das nichts bele
volucht ist in dyser welt
vnd heyt vnd alle ding
vnder der sinen sind hat
schmeditert **D**arvns dir in
enstt was mirz oder frucht
pflit warden in dyser welt
ye frucht ist ein val vnd
ye end ist der tod wolt got
das dir das erkent vnd

Perfeket dem letzte ding
 und retest guete werck und
 feucht der pueß von das
 peyhel ist bekant gesent In
 der wortel der panne we
 wie ob **I**ch niem sund. ^{mit} Gemein
 en zu interriacht nicht
 auf stan und zu Erden mal
 Ja zu aller mund des tages
 got dem Herrn nicht los sag
 wie wie ob **I**ch meine neyße
 bndere pin und mit allzent
 Fedt die warhait wie sulle
 werden guete werck die

Ihr die zeit haben das
wir nicht. der nach spreche
werden. In dem mit Jeremie
der sumer ist vergangen ader
vollendet und wir sind nach
nicht behalten. **D**arum er
manet. und vns der an
dachtig vatter. **E**ffe und
spricht aller liebsten freunde
es pit euch mit ganzen
fleisch machent in der Ewig
en zeit. In der **E** stund
merckent das die vesper
wachmet und der besoner

Der ewigen glori mit ihm
 en wider ingeben enie yedlich
 en nach seinen wercken. **A** wir
 sollen betrachten uniser letzte
 sung von Ewertzheyt wegen
 diser heyt wann es spricht
 Ich bin war Ewertz heyt dar
 sind vergangen und Ich
 wort gan. **A** Den stetig durch
 den Ich nicht heensider mit
 him und swerch mein tag
 sein Ewertz heyt und stene
 gewesen dan der lauffer sie
 sind hin gangen recht als

Das schyfflein das da opffel
kreyt und sine pass spricht er
hee gedent mein wann
mein leben ist als ein wint
das heytlich yegemawung
leben ist ein stredlyg plintes
kweyffelhestygs leben Das
die heytlich er gros macht
den reichthum aufenhebt
die armutt wider wirfft
die jungent erhebt das alter
kummet und may dem alle
so verdilyet es der tod in
gibt allen freuden ein end

Vnd also ist vnser leben nichts
 anders dann ein lauff od
 er gang zu dem end **V**nd
 wird nicht vnpillich **A**nge
 leychet **D**er stundt glocken
 die da mer mer gedit
 zu eme ort zu dem anderen
 vnd leust wie sie kumpt
 zu dem gesteckten zil so
 veler sie dann zu haubt
 vnd beruht die glocken
 vnd machet sich dann sie
 lahen **D**also ist furwad vnser
 leben das da ist albey

hinget und reisset bis
zu dem gesterken tzeit das
yt zu dem end des lebens
das da von got dem vatter
gesetzt ist das da nimmer
may für gnn darumb war
und mach weylich des
bals des lebens wan dem
stund gluck hat gar em w
enig gradt zugen dan all
stund dures gar sie vil gradt
vnd in hant so sy zu dem
letzten kompt so felt sy an
sueschenlich in die gemeten

Des todes darvns spricht das
 Salomon der mensche woyß
 nicht sem end **A**ber als die
 wist werden gefangen In
 der zeit des ubels **A**van
 wir haben nichts gewisses dann
 den tod **W**id nichts ungewissen
 dann die sünd **D**es todes dar
 um mensche merck sich an in
 er kenn solch ungewisheit piß
 nicht sonnig **I**n gneten wercken
Sunder warre ernstlich und
 erle das du mit mit den to
 halten **M**utfrawe werdest
 auß gestlossen **B**edracht oft

Das du sterben mußt und für
sich dein letzte oder fünfte
ding in allen werken thun
und lassen so müest du wenig
heyt macht sünden

Perce dich hie zu got du armid
sunder wan das letzte gericht
wirt die heit und stewart

Das arnder ist das fünfft
gericht

Das arnder letz ding
des betrachtung den
menschen zeucht von sünden
ist das fünfft gericht desselb

gedechung zeucht den meiste
 mit allen von grossen schulden
 und sünden. **S**ünde auch von
 kleinen sünden wann man list
 in dem puech der almueter
 das einer sach einen **I**migen
 ungelastung und freuentlich
 lachen. **D**a sprach er zu im wie
 sein **V**ertruy geben alles unisere
 lebens gegen himel und erden
 und lachest **R**echt **A**ls er sprach
 westen wie gar streng **R**echt
 mit **W**irt an dem **I**migen ge
 richt von unisere allen sünden
 kleinen und grossen **S**ünden
 du lachest mit sünden du wani
 est und lachest schmeckes **S**ünden
Hie ist ein stat des wannes
 und clagens die sind aber

Sarnach werden sich die from-
en und heiligen die so miset
haben hie benannt und pillig
ist das Ampt gerecht wol zu
fliehen als dauid spricht her
vor dem gerecht hab ich mich
gesucht. **F**ur das her an
den tag wirt in freuten das
volck und wirdt bekehret zu
dem an heychen und mit unpill-
ich wann es werden mit gra-
usamlucher heychen geschehen
wan als der ewangelist lucas
schreibt an dem **XXIIII** capittel
so sie werden sehen Romer
des mensche **Sime** **Juden** wo-
len mit grosser macht ge-
walt und majestat so werde
heychen an der **Sime** an

Den man wird an den ge
 sein auch er piden und mit
 gang des volcks auf dem
 erreich von ungestimmtheit
 des meers und der wasser
 als das die menschen anfah
 en tztoren und zuerster
 vor vorticht und warung die
 da kumpt über die ganze
 welt. Das arme mensche
 bedruckt die er sterbenlich
 in kumpt des gottlichen gericht
 und Richter der menschen man
 Das seine wir such entzunder
 vor seine angesicht und in
 seine angesicht um kreys
 grosse unstimtheit das sein
 mit vor im gan und vor
 prenen all mit und um

em Deint wer yt Ihn als
vntersmet **A**der dyßen Richter
und sein zukunfft nicht fürer
Zwan doch all sind des
des menschen **A**nder vntersmet
er für sein augen und alles
das er vol pracht hat mit
wollust die werden mit vntersmet
In sein gedrengß gezogen
wann das gericht ist zu fürer
en von verclagens wegen zu
sein ersten so verclagt und
kraft den mensche sein eige
gewissen mit heimliche sünd
offentlich vor aller meng
zu dem andern so verclagt
den mensche die pösen gait
wann sy werden spreche all

gerechtster Richter verurteilt den
 das unfer sey de ferner sey
 und weisen der ditz Inrecht
 dem genad verstmacht hat
Er ist hon nat dem aber
 durch unferen kait und an
 weyfung ist er unfer erist
 die gewesen ungehorsam abe
 vns geschmigung und vnder
 teing **E**r hat dem leid ver
 lassen und ist in dem unferen
 herkunnen darvns allerge
 rechtster Richter **V**urteil in
 das er unfer sey und mit
 uns verdampt **A**lso spricht
Gand mynster **D**as dritt !

Das die sündet twyt ader
verclagt das sind die guete
engel ader guist **Das viert**
sind die creature ob du
aber fragest welches so sag
ich die so all **Ich** kann es sprechen
ich die hmel offent die
posthant des poses und das
erreit wiet wider him stan
das sündt sind alle die die
du hast geleidigt **als** dann
der pphet spricht ich kann
bekemnt das der here wirt
thim gericht den hilflosen
und racht der armen das
recht das den menschen

Berichtigt sind die sundals
 Jeremias spricht den postheit
 und vber krafft dich und dem
 abkennung wie dich schelten
 wann dann sel werden die
 sund des sundes gepunden
 an seine hals das sibent
 das den sunden berichtet sind
 die waffen **E**pi ja **E**pi selb
 wann **S**ant **J**hermij spricht
 u du armer sunder das recht
Epi wie wider dich streyten
Cristus wie wie das pinden
 sein nunden wider dich und
 vber dich clagen **A**ugustinus
 spricht der her **E**pi selb hat

Dat villicht sen, wunden
darvmb behalten das er sie
an dem Inugsten tag vudye
richtt zeug den smidern vud
sie vber vint vud sprech **He**
mptwar der meistern den
ic hebt gekeuzigt hempt
war got vud meistere in
dem ic mit wolt gelanden
Sechent an die wunden die
ic habet durch stricken das
so clagt got vber den su
nder **I** vud spricht als der
pphet Ozeas ich wyrdt off
nen sen thorchheit in den aug
en semer liebhaber vud kein

Man mag in nicht erlöfen von
 meiner hand **4** o wie gar ver
 lasen und dravrig werden ver
 lasen die armen **S**inder am de
 tag des Jungsten gerichtes und
 bereyts **S**o sie werden selig
 und haben den strengen Richter
 und gerechten Richter zornig
Und bewegt wider sie das
 gericht mit auch grausam
 lich und heft **S**o man müß
 thun wider Rechnung so der
 aller Fleinsten **S**und wegen
 die der meisten Heynungen
 hat **4** In dem erste von der
 sel wan die verurteilung ein

Sel ist groser dan tausent
leib warm **schind** **beten**
hardus spricht die ganze
welt mag nicht geschezt
werden **hins** der **kapitel**
vuer sel **und** **spricht** **me**
pas **do** **du** **arme** **findet**
menste, **warumb** **zuerst** **und**
machest **fast** **deme** **leib**
mit **besperlichen** **singen**
den **loch** **nach** **fringen** **tage**
die **worm** **werden** **verzert**
und **dem** **edle** **sel** **zuerst**
nicht **mit** **guten** **uerken**
die **da** **gut** **von** **senie** **ungetu**
miss **geantwert** **werden**

In dem **u**ngsten gericht **s**ie
 auß **s**pricht **e**r aber die Kinder
 der menschen ver samment die
 sorge **u**nd **l**eyt **h**er sel aber
 die sorge **u**nd **l**eyt des leibs
 vnt **s**inger **s**u mit ganzer
 begyerd **S**ie **s**irchten mit das
 sy **s**unden aber sy **s**irchten
 gepenigt zu werden **O** du
 aller liebster mensch setze mit
sie **d**u **d**as **u**nder **w**irdig
 dem **n**ier **w**irdigen **E**r **h**ebe
 mit **d**em **l**eib **d**as **d**u **n**icht
 ver summet **D**ie **s**et **z**u dem
außer **w**al **w**erden **w**ir
rachung **m**üssen **g**eben **E**pa

Von unferem leyb raist
als von einer purg ader
veit die vund von got ein
potten ist. **D**wan sand
raund. Bernhart sprucht der
bequet ein guete purg der
seine leib bequeten ist von
der purg wiet verhung ge
bedert. **o**s muist die demit
des hern das ist der wollust
mit der twofel dar in ge
wonn haben. **v**ad **e**pp sey
auf geritten worden. **i**n
dem dritten mal so muist der
meinst verhung gehen von

Seinen Reysen der Vatter
 für sein die gewaltigen und
 ein verflüchter hantwatter für
 Ir unrichtig der ayt die
 effno die obig für Ir prude
 und fureter vortun man list
 das heyl der reister von
 Aylo von got gestrafft
 ward ein Jehen tod. **I**
 auch sein Jwen. **I**un Dar
 mit dar er bekennet das
 sie unrecht teten und sie
 nicht praeste. **I**uns **I**e mi
 kennet wann er spricht ein
 lerece ist das ein kind habest

So als **S**under Das selbe
straffen Das du hier nach
nicht **W**isset **L**agen sem
Vbel In dem verden
mal **W**ist **K**estimm
geben **V**on allen derne
Sunder **A**lle **K**inastias
mit **S**pricht Das du der
Zukunft **E**pp all in
euphry **H**and **C**riß zu stem
mit **J**een **L**ey **C**ey **V**nd **V**ey
mit **Z**u **G**eben **V**nd **J**ee
cigne **W**erck **W**ann **A**lles
Das **D**er **M**enys **K**uett

Als wiet der heer pringe
 sie das gericht **A**zu dem
 funfften mal mit der heer
 nicht meystig mit allem wider
 rethen von den **S**unden die
 er begangen hat **S**under
 auch von den gueten werke
 die er summbt hat und von
 der zeit die er unnutzlich
 verzeit hat **A**ls geschriben
 stat im ewig **S**charhei
 am **L**ey capitel **S**and
 hin ze verfluchen in das
 ewig feur wan mich hat

Dehingert und ich hab
mich nicht gespeet **A**dard
lieter meinst du weyst mit
wann der heid Finnen mit
Friie oder spet tag oder nacht
wart wann der Finnet das
er dich nicht schlaffen **I**n
den sunden sind **A** Seyte
mal ^{du} aber nicht vertragen
werden magst gut dem
allmerhtigen **R**echnung zu
geben vor seine strengen
gericht vo allem dem das
du wider ungerhan hast

Darmit so mach alzeyt
 und bereit dich mit fleysch
 auch dem gemessen
 von geint der herren von
 der herre dann künigt das
 du mügest hym lichen antwort
 und vor seine augen gned
 igtlichen erwerb nplaf vn
 genad aller demer schuld
 und missetat wann **Salomo**
 spricht vor dem gericht erstay
 dich selber das du mügest gn
 ad und paim herzigkuyt
 vonden vor dem angesicht

Dots Das lezt darmit
Das gericht ist zuffurere Das
ist wartung Des verwillis Das
wirdt geypenlich außgess
kungen von got dem gete
chten koster vnd mit die
vngewiffheit Des verwillis
Dann der mensche weiß nit
ob er würdig sey der lieb
ader des haß **A**der genade
ader der vngedenen godes
wann er wirdt sprechen
zu den gerechtten. **E**nnicht
Ennicht her **I**n gesegente

Wenn vatter und besitz
 et das Reich das auch
 bereit ist von anfang der
 welt aber zu dem vnger
 ichten spricht er **E**ant
 hin von mir se verfluchtes
 in das ewig feure das da
 bereit ist dem Teuffel
 und seinen Engel vor de
 mund liehet. **I**ps. **H**er
 om maria Amen **Die**
Dritt ist die heylsthe p^{er}
Des dritt lezt d^{er}
 des menschen des ge
 richts gar heylsam ist

Und die meiste zeit
von den sünden ist die
helle und die heilige zeit
Ihm ist zweifellos das die
heil ist ein schwere stat aber
die zeit des selben schwer
wagt kein hung auflege
nung kein led nicht auf
tegen sprechen wann die
die darin sind perrenent
an und verlag als der
drittel im prophet dunt
im psalm spricht sie hatte
auch gesetzt in den wunden
kerker in die winter

Und in den Schatten des
 Lobs und mein sel ist be-
 rüchtet über mich und mein
 Herz ist in mir erkümmert
 denn es ist künnerlich das
 unverletzt sein sind in
 der hell das ist in leiden
 licher frost **U**nd merke
 licher hitze des feuers
 wie groß wird die pein
 der verurteilten die ein vord
 lop ewiglich prelet in de
 muet an seid und an den
 we wie sprechen die arme

Wann der Herr hat geseyt
Die armuet in dem schmerzh
und han mit **Teu** gefunden
wann da selbs ist winter
kesslicher frost merlestliche
ferre mit unvolcker wien
unleydenlicher gestandts
beygreiffliche **Vin**sternis geysel
der schleichenden erge ein
grenlich angesicht der pesser
venit **S**chant der sinder
und ein zweyffel **D**aller
hilff und quetter ding
die hee ist ein totlich grub

Von aller armenheit und pein
 die verampten haben wenn
 in den augen geschehen
 in den kenen gestank
 in der **R**assen **S**tager
 in dem stincken verstricken
 liegt in den eren und pund
 an den henden und fussen
 und hitz des ferres in alle
 glieder **D**ann war wie
 gar ist des **S**unders sel
 die da kumpt in die hell
 erfullt mit pein **D**ann so
 werden sprechen die verdapen

Die Schmerzen des tades haben
nicht vmbgehen nicht des
heitlufft gwert tads **S**ind
des ewigen und die vber
der hell haben nicht frunde
und der lued wort je spote
und vort gehen ferre und
wenn in je flucht das
so werden prinen und leben
und empfinden ewiglich
wam **S**aint **G**regory
spricht dann so wirt mit
grenlicher mas gehen den
armen seelen schmerz mit

S
 nicht flammen mit finstern
 der tod an tod das end
 an end manigel an manigel
 wann der tod lebt allweg
 und sein end sucht allzeit
 wider an und der manigel
 nimpt mit ab o groß
 vnderung leyden des leydes
 und der sel das dann
 Rinnet sein ende mag
 gehalten **o** mannsprech
 erliche sein des ewigen
 tads was sel ich von dir
 sagoy Ich weiß leyder

Nichts rechtlich wann die
sem may mit Worten nit
ausgelestet werden noch in
menschlischer Vernunft nit
begriffen wann es wer müg
lich das alles geschied des
wes wer In einer stem ge
macht und der selbig stem
wer als gross als das gantz
erreich und ging von dem
erreich auf in den himel
und das raet **1** tausent
jar und aber tausent jar
mit allein als gross als

Ein grieskornlen von dem
 selben stein genommen wirt
 vnd darnach aber vber tha
 usent jar **A**tausent jar
 vnt ein kornlen davon
 vill vnd furhin auß piß
 der ganck stein zu nichten
 wirdet **E**in frag aber
 die armen verdampten
 sel wenn der vor genant
 stein gar veruert wurd
 mochten erlyt werden
 von den heiligen jenne
 anwint ges vnd sprich nein
 wann die ewigkelt het

Sinocht kann angefangen
dani er genuckliche Ding
zu er sehen gegen der
genucklichen ist kein gle-
ichung. **E**r spricht der
weiss man den paffen
toden menschen wirt
freyaß kein hufnung. **D**e-
lieber mensche verstaht
du. **D**as wir gesagt wirt
vnd die manung von
dem stem sag mir was
entpfindest kichrest vnd
verleyst. Du darvorn
wain. **J**a ja glaub das

Dein mit uns verglichen
 besitzten menschen ver
 mißt nicht anders er
 fehlen mag dann das
 dem also sey darmit
 kann es mit mit ge
 magt ver wundern ha
 ich er schicklich jillich
 um ganze gemietete vor
 brüger secht man über
 mich sind dinn erschrocke
 heit und mich haben be
 deckt die fruster miß so
 ich sulch mit fleiß der
 ewigen peim gedennet

O ewiger got was ist dyser
mensche der in nicht für-
chten sol und erschrecken
Ja welichen mensche von
der angst sein hertz nicht
ganz betruet so er von
mitteit seines geräters diese
sein recht hinder deckt **Es**
was unmöglich das er sein
leben nicht würde pessern
und sich vor sunden behüte
Somit er entzine der inner
ewigen **U**nter die betra-
chtung der ewigen heilige

Dem zeucht auch den
 mensche von den besten
 wollesten **S**yer welt
 zu gleicher weis als die
 songammien **D**ie da wil
 das kind anziehen und
 gemene und von der
 milch und legt ein senff
Fornem oder sint et
 was pitters auf die pr
 ust und so dann **D**as
 kindt ist empfinden **S**er
 pitterleyt zu hant zeucht
 es seine wind davon und

Bewingt ein scheidung
Dax ab Dax vmb du
lieber mensch nim auß
dieser gleytymis ein ebn
pild vnd freye den wol
lusten dieser welt zu die
ewig vnzergentlich peim
vnd bitter Peit vnd bett
acht vnd hinc **D**ennick
damit gemaynen steiß an
allen **Z**weifel **D**u wirst
daron gefreyen vnd er
langst hie nach dieser
zeyt die jnre ewig vnn

Sind **S**erend bey gut
 demer stopffer vnderloffe
Der groß leere genant
prospere spricht in dieser
welt oder in dyser
 leben sind die **geystliche**
 wellt ist gar suess und
 sthnaekhtlich aber die
 tribulal und leyden vast
 pittor **A**lun mer ist der
 mensche welcher nit gern
 nimt das gedranck der
 wildheit **S**o ist es nit
 frechen die heyligsten peyn

Aber **A** verachtet mit
gernd die er gencklich süß
iket dyffer welt der
da anhangen will de
wunfenne ewigen lebe
So abz der arm fund
ye muß leiden die ew
ig pen oder die pen
des fensens **L**oder muß
auch aber hic swerren
und muß gut gnythim
Him wer er welt vn
wegert mit mit gedult
hic lieber zu leiden dan

Dort **I**n der hett **A**mes
 sey dann der meyst om
 unbesintten und unrecte
 gemiet **W**ann yfider
 sprucht merck in dem ye
 miet all pain und schmerze
 all scharffheit und leyde
 des zeitliche und tadeliche
 lebens oder lerts das ist
 gar ring lusthen gegen
 der heiligen pain und als
Sennid wernherich spricht
 du frechtest **L**usten wach
 en und arbeit demer hand

Aber die All und King
und leucht zu thun dem der
da betrachtet die ewige flamm
trem. Die betrachtung der
finsternig macht den mensch
en nicht geauffamlich die
similein ader die woyt be
denckten dann das künig
breit und die müßigen
vnnutzen wort. So wie die
das schwingen nicht wisna
den, und das waine clage
und geistlichen. Der hen
macht die gar süß und lind

Deinen stat ader slyt **d**
also hastu mi wol vor
 nemen und gehort **d**u
die vor gefugten schrift
 wie yere manigerley mi
 leydenlich **d**ie heilsth sein
 ist und wie nutz sey dar
 nach gedenten **d** **d**erwert
 sollen wir gern werten
 guete wert und sein in
 zehren das wir werden
 suenden in freuden und
 zu dem letzten nugen ein
 gan in die Pore der Engel
 auch sollen wir meyden

Alle puse werck das
nicht zu vns gesproch
en werde yend huse
verfluchen, in das ew-
ig senne daner vns
all behuet dem in
ewig got xps ihu mit
sampt seiner außewelt
rueter Marie der kein
en Anufframe amens

Das viert ist die fremd

Das viert leut Ding
das den menschen gar
fast zichten sol von den
sunden das ist die himelisch

Wirig **E**lorj von der
 sancty augusting spricht
 sie yt ein frend die da
 nicht geth wirt den yosen
 Sünde den die ditz loben
 wann die frend pistuffel
 aber die yosen mugen mit
 besizen das reich godes
 sy werden mit schad da
 von getryben und sente
 mal in kein ange gesche
 hat und kein or gehort
 nach in keines mensche
 hertz kumen yt die ding

Welche gut der allmecht
ich bereitt. mid. gewermet
nhat den die in lieb hat
Als sammet paulus spricht
"wart sol ich dan da
von sagen doch zu gelich
er weiß als ein plintz
der da sagt von der wa-
rtten also wil ich mich
vnder stan. will ein
wenig da von zusage
mit gezeugnung der hey-
ligen geschriift. Es ist
zu mercken das die

Himmelstis freind werden
 getobt von Dreyer leyding
 wegen zu dem ersten von
 grosser **D**reyer schonheit
 zu dem andern von gemey
 samkeit aller guetter ding
 zu dem dritten **D**on dem
 aller groysten freind wegen
 die da imer ewigklich wein
 y **D**on dem ersten spricht
 Damit here Ich han lies
 gehobt die getze deme hant
 und von selben hant ad
 stat spricht Johannes **I**n

auch
 vernet
 et hat
 B spruch
 da
 gleich
 kind
 der va
 mich
 ein
 sage
 er her
 B ist
 we

Apostolipfimi das haupt
darf der sündt noch des
mans mit das sie darne
er scheine wann das un-
möglich clarheit getet er
leuchtet es und sein lader
ist das lampen gutes und
das velt wandelt in
seine lichter **U** wie gar
erwidig ist das reich **U**
heer ^{der} deigent wie gar li-
chlich sind dem tabernakel
U wie grose sie und sein
U wie gar wundersclarheit

Wie gar vber treflich
 schenheit ist in dem him
 elysche watterland. **A**ber
 von den erndern spricht

Aber augstung. Das die
 Ding welche got bereit
 hat den die him lieb
 haben nicht mit der lieb
 noch mit der hoffnung nuge
 begriffen werden wann
 sie sind vber treflich und
 vber gan alle begred
 und andacht sie nugen
 wol erlanndt und erfelgt
 werden aber sie nugen

Quere, menschlich vermisst
mit gesetzt und heyrissen
werden. **E**s spricht auch
Samt **B**ernhart der
heylig andechtig leere das
der lon der seligen und
heyligen ist als gruss das
er mit may gesetzt und
gemessen werden. **S**onit
das mit may getzelt werd
en so gemessens das
er mit may gemendet werde
So gar kospertlich das
im kerner der ley und
der sinen may getleicht

So werden **Z**u dem **D**as **S**ee
 ist ein **e**rrich und **z**uegend
 lich **D**ing und so die **g**iebt
 und **s**chlagen da **h**in **k**ome
 und **d**en **h**et **g**emanten
 ungesteinten **l**on **b**egreifen
So **w**er **s**ie **s**urpas **e**rwig
Klie mit **h**unger **n**och
musten **n**och **w**er **s**u **w**al
en **w**eder **h**itz **n**och **k**eltern
Zu dem **d**as **l**ein **l**ein **g**utes
das **d**a **i**st **e**in **m**itten **i**n
dem **w**er **d**as **w**ir **s**i
fur **u**nd **v**er **z**u **d**em
per **m**en **d**es **l**eb **e**n **n**igen

Dass es sind sie werden
geheist von der vorkinn
en heit eines hauss und
von den fließenden wasser
den wollust wnest
sie vermehren von dem
dritten das ist von der
aller größten freude die
da mit an end werin
ist in dem himlischen
vatterlandt davon kein
jung nit auß gespreche
mag noch die verunst
des menschen begreiffe
wie groß und wundersam

Ist die fremd der heilige
 enget und des außere
 werten in der heiligen
 stut Jerusalem vnnser
 hern **D**o stat vber all
Sieht wie gar groß ist
 die prolectung der heilige
 in die **u** wie gar erwid
 y ist das reich in dem
 sich fremen allherlligen
 mit **L**epo getaidet mit
 weisen stulen **I**nd nach
 volgen dem wa es hin
 gat und von dysem reich
 spricht **S**ant Augustinus
 Reich hin von wie die

116
Nicht dieser gegenwärtigen
Welt man in die Welt
Ferner gehen der wir sterben
muss sinder Sinn zu mir
die Welt der zukünftigen
Welt in der aller außer
welken menschen als
lebenig werden das
hin ihre ewiglich immer möge
sterben In das selbs kein
wider wertigkeit niemand
ist weder kein in der
pflicht mit zwingt kein
verantwort mit unendig
macht **Spann** es ihre
pas kein klagen keine

schrey noch kein stinmen
 en und prechen Sinder
 sie sind all vergangen
 merck das wirt solche lieb
 und ein nuetigkeit das
 niemand den andern
 oder hasset und das die
 sele der heiligen zu poffe
 aller warden reichinger
 und Amptstranen und dem
 sel em sel wirt und
 darmit yfrend wirt dem
 freud wann es spricht
 gregorius das solche craft
 der lieb sey also zusamen
 gesteket das das guet die

Der mensche an im selb
nicht en hat des er fremet
er sich dach hi empfehe
von dem andern warm
sine war er wirt da er
fremet hme und auß
mutter mit und ob im
Ja allenthalben Hiwen
dig wirt er erfornet in
lauterkytt der gewisse
auswendig von der clar
heit des leybs minder
im von der ston des
himels und ernewung
und der ande creat
Ob im von dem angesicht

Dies hören und allenthalb
 von der Engel und aller
 heyligen wunsamer und mo-
 chligigier geselschaft
 sie war es mag niemant be-
 trachten wie got seluckig
 es wiert zu wonen in den
 himeln und regnien mit
 den engel. **E**s spricht
Samuel bewerkung das
 solich wunsamkeit und sus-
 iteit wyet in dem him-
 elythen Reich **u**o dem me-
 uschen mit mer kyndlich
 wer dazu sein dann mit
 ein stand **S**usolten doch pilich

Der tag vnder dyc dyc liden
vor aller wellust verstemmt
vnd veracht werden was sol
die sygen von dem himel
in Jerusaleum durch der gass

en en vnderloß freulichen
gesungen vnder alle lida

A fur war herre sie sind
heytige die da wamen

in der hant wann sy
werden des liden ewig

lich **Z**war ist mir diser
der da solcher freud vnd

glory teilhaftig ward

die also an ende beleiben
lutz ist **A** fur war dise

Diese glocken wird getru alle
 sonne thierigen wann alle
 thierigen und die gerecht
 werden sich ewiglich fre
 nen zu sein gestaff dem
 erlein und die den fuf
 stuppen Epi haben die
 auf erkeit nach gesolger
 die werden mit in key
 gien ewiglich in dem
 himel gekronet mit glocken
 und würdigkeit **A**u du
 lieber mensche wie ger
 mauffprechentet wirst
 du die fremden ab du
 gefuert wirt zu diesen freuden
 in die ewig glocken den fu

Wirstu mit freuden, Freude
mit dem phetens / ysaie
freuender / und mich er
freuen zu dem heeren **Und**
mein sel wort sevlucken
in meine gut warm er hat
mich gelaudet mit dem
clauden der seklit und
sein pluet hat gebret mein
wacken ader mang das
yt das ewig ledig das
sie dich erkennen allein
waron gut und den du
vns hast gesamt **Item**
Item und wer. In dffer
erkentnis kinuat der
wilt seken gut van an

258
gesucht zu an gesucht
und mit in erkennen ver-
als er ist nach seine gott
lichen müssen das selb
mit dem die aller vber
wesenlichst freud man
er ist ein versprung und
ein prinn aller freunden
und genaden In der
hiffen Der verleiche
und muss das vor die
grasse freud mit allen
seinen außer weltren be-
sitzey und sich jmer ewig
fluch an end loben und
weu Amen

Explent excepta deca-
 rati **Q**uatuor Nonis moes-
 pite **S**ermon Prauser dei
Salomon Anno 20 1497
 feria 3a ante autumi

Du laus deu

Deo gracias

7 **o** beſich du vergib du herre
 ihu xpe alle min ſund dy ich
 wider dir gepet geta hab mit gede-
 ncke wolle worte vnd wercken luſte
 verpuldug vnd ander ſunde vill
 der ich mit eul zelln kan vn dab ich
 arme vnmordige ſundern dieſen
 pfange hab **o** da heylige fro leychna